



MARKT SCHIERLING

Beschlüsse der öffentlichen 1. Sitzung des Marktgemeinderates - Konstituierende Sitzung -

Sitzungsdatum:	Dienstag, 12.05.2020
Beginn:	19:30 Uhr
Ende	21:15 Uhr
Ort:	in der Mehrzweckhalle Schierling

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mitteilung:

Erster Bürgermeister Kiendl begrüßte die anwesenden Marktgemeinderatsmitglieder sowie auch die Zuschauer.

Im Anschluss daran stellte er die Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest:
Für die Beschlussfähigkeit sind die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Marktgemeinderates notwendig. Beides wird festgestellt. Deshalb ist der Marktgemeinderat beschlussfähig.

Zur Kenntnis genommen

2 Vereidigung der neu in den Marktgemeinderat gewählten Mitglieder

Mitteilung:

Beim Marktgemeinderat handelt es sich um ein Verwaltungsorgan, das der Exekutive zuzuordnen ist. Nach Art. 20 Abs. 3 des Grundgesetzes sind die Mitglieder des Marktgemeinderats bei ihren Entscheidungen an Recht und Gesetz gebunden.

Über das Selbstverständnis des Marktgemeinderates heißt es:

Art. 29 der Gemeindeordnung

„Die Gemeinde wird durch den Gemeinderat verwaltet, soweit nicht der erste Bürgermeister selbständig entscheidet (Art. 37).“

Art. 20 Abs. 1 der Gemeindeordnung

„Ehrenamtlich tätige Gemeindeglieder sind verpflichtet, ihre Obliegenheiten gewissenhaft wahrzunehmen.“

Art. 20 Abs. 2 der Gemeindeordnung

„Sie haben über die ihnen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten Verschwiegenheit zu bewahren; das gilt nicht für Mitteilungen im amtlichen Verkehr und über Tatsachen, die offenkundig sind oder ihrer Bedeutung nach keiner Geheimhaltung bedürfen. Sie dürfen die Kenntnis der nach Satz 1 geheim zuhaltenden Angelegenheiten nicht unbefugt verwerten. Diese Verpflichtungen bestehen auch nach Beendigung des Ehrenamtes fort.“

Art. 20 Abs. 3 der Gemeindeordnung

„Ehrenamtlich tätige Gemeindeglieder dürfen ohne Genehmigung über Angelegenheiten, über die sie Verschwiegenheit zu bewahren haben, weder vor Gericht noch außergerichtlich aussagen oder Erklärungen abgeben. Über die Genehmigung entscheidet der erste Bürgermeister;“

Art. 31 Abs. 4 der Gemeindeordnung

„Alle Gemeinderatsmitglieder sind in der ersten nach ihrer Berufung stattfindenden öffentlichen Sitzung in feierlicher Form zu vereidigen. Die Eidesformel lautet:

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“

Der Eid kann auch ohne die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet werden“.

Den Eid leisten die neuen Mitglieder:

- Elisabeth Bomer
- Claudia Buchner
- Andreas Ertl
- Wilfried Hausler
- Alexandra Huber
- Richard Limmer
- Florian Paulik

Nach Vereidigung der neu in den Marktgemeinderat gewählten Mitglieder erklärte der Bürgermeister Folgendes:

*„Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
der Start in eine neue Wahlperiode der Vertretung der Bürgerschaft ist immer ein historischer Moment!*

Denn es wird damit überdeutlich, was unseren Staat und unsere Gemeinde wirklich trägt – nämlich die Bürgerschaft.

Die Bürgerinnen und Bürger beauftragen bei uns in Schierling – im Abstand von 6 Jahren – immer wieder neu 20 Frauen und Männer, um ihre Belange zu vertreten.

Diese Beauftragung geschieht wiederholt, wie etwa bei Maria Feigl, die bereits zum achten Mal dabei ist, oder sie geschieht erstmals, wie bei 7 von euch.

Ich gratuliere euch allen sehr herzlich zur Wahl! Ihr seid von der Bürgerschaft mit einem besonderen Vertrauen ausgestattet worden.

67 Frauen und Männer haben sich am 15. März insgesamt zur Wahl gestellt. Auch all denen gilt mein besonderer Respekt und Dank. Denn sie haben mit ihrer Kandidatur der Demokratie einen wichtigen Dienst erwiesen, auch wenn sie es nicht unter die ersten 20 geschafft haben.

Leider können heute noch keine Ortssprecher dabei sein, weil die entsprechenden Wahlen in den Gemeindeteilen aufgrund der Corona-Virus-Pandemie bisher nicht stattfinden konnten.

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir sind auf sechs Jahre gewählt.
6 Jahre Verantwortung für die Gemeinde.*

Nicht für einen selbst oder für eine Partei. Nicht für die Zahl der Wähler, die für einen selbst gestimmt haben, sondern für die – ganze – Gemeinde.

Wir sind nicht Lobbyisten für irgendwelche wirtschaftlichen oder persönlichen Interessen.

Wir sind sechs Jahre dafür verantwortlich, die Grundlagen dafür zu legen und immer mehr zu verfeinern, damit unsere Nachfolger immer wieder gut auf- und weiterbauen können.

Das ist eine ehrenvolle Aufgabe, die allerdings nicht immer Ehre garantiert!

Der Wind weht, immer wieder auch der Gegenwind. Sie werden erkennen müssen, dass es nicht immer alle gut meinen. Sie werden in Versuchung geführt und sie werden in Versuchung geraten.

Die Erwartung ist oftmals größer als die Anerkennung, die Kritik stärker als ein Lob.

Dabei sind sie alle ehrenamtlich tätig. Darauf möchte ich schon sehr deutlich hinweisen.

In unserer künftigen Arbeit setzen wir allein auf das Gemeinwohl.

Dazu brauchen wir alle Herz und Verstand, einen kühlen Kopf und Mitgefühl, gleichermaßen.

Der Wahlkampf ist Geschichte. Er war weitgehend fair und sachlich. Das möchte ich ausdrücklich betonen.

Heute – in der konkreten Verantwortung – zählen nicht mehr irgendwelche Spekulationen oder Argumentationen, die keine gesicherte Basis haben.

Heute zählen die Wirklichkeiten unserer wunderbaren Heimatgemeinde. Heute zählen die Menschen, die bei uns leben.

- Die Bürgerschaft erwartet von uns, dass wir uns mit ganzer Kraft unseren Aufgaben widmen. Und sie kann es erwarten. Dafür haben wir uns gestellt und dafür sind wir gewählt.*
- Die Bürgerschaft hat das Ziel, dass man sich in dieser Gemeinde wohlfühlen kann, dass gegenseitiger Respekt herrscht, dass möglichst Einmütigkeit erzielt wird.*
- Die Bürgerschaft schätzt die sachliche Auseinandersetzung und nicht Streit um des Streitens willen.*

Es würde uns also in Zukunft nicht weiterhelfen, mit Pseudo-Themen auf Effekthascherei aus zu sein.

Es würde nicht weiterhelfen, im Internet irgendwelche Theorien zu verbreiten, die gegen Menschen in unserer Gemeinde gerichtet sind – gleich wo sie herkommen, wie lange sie da sind, was sie können, wie sie aussehen und welcher Religion sie angehören.

Niemand hat es verdient, dass er verhöhnt oder verachtet wird.

Wir haben die Aufgabe, die Geschichte, die Leistungen und die Lebenspläne unserer Bürgerschaft ernst zu nehmen, sie zu akzeptieren, und zwar in unserem ganzheitlichen Handeln.

Heute zählt nur rechtmäßiges, engagiertes und kreatives Reden, Denken und Handeln. Bei allen öffentlichen Äußerungen sollten wir uns der besonderen Stellung bewusst sein, die sich aus der Wahl am 15. März ergibt.

Meine Bitte und mein Angebot an die sieben neuen Kolleginnen und Kollegen:

Informieren Sie sich, fragen sie nach. Gehen sie auf die Gemeindeverwaltung oder auf mich zu, bevor sie – wie wir das da und dort erlebt haben – mit unsachlichen Behauptungen oder Beschwerden an die Öffentlichkeit oder an das Landratsamt gehen.

Niemand erwartet, dass ihr schon alles wisst. Ihr könnt das auch nicht von euch selbst erwarten.

Wir sind offen und transparent. Was ihr mit den objektiven Informationen macht, das bleibt selbstverständlich eure Sache.

Es gibt auch in der Zukunft viele wichtige sachliche Themen.

Wir werden uns weiterhin um die Daseinsvorsorge, um das Energiesparen, dem Klimaschutz insgesamt, um die Verbesserung des Radwegenetzes, um die Sanierung von Straßen, die Optimierung der Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung und um die Nutzungsvielfalt im Hauptort sowie die Aufwertung der Ortsmittelpunkte in vielen unserer kleinen Gemeindeteile kümmern.

Und es gibt Themen, welche die Atmosphäre und das Zusammenleben in unserer Gemeinde fördern.

Dazu gehören der Sport und vor allem auch die Kultur. Und zwar sowohl die Kultur der erbauenden Künste, der Musik, der Malerei, der Bildhauerei als auch die Kultur des gegenseitigen Umgangs.

Aber es gehört auch die Erinnerungs- und Gedenkkultur dazu, über die wir gerade in den letzten Wochen viel gelesen und auch gesprochen haben. Wer vergessen wollte, wo unsere Wurzeln

liegen, was unsere Vorfahren erarbeitet, erlebt, geschätzt und erduldet haben, dem wird es schwerfallen, einen zielgerichteten Blick in die Zukunft haben zu können.

Gemeinsam mit der Bürgerschaft werden wir überlegen und Konzepte entwickeln, wie auch mit Ausstellungen und weiteren Aktivitäten der Blick für das wichtige „Drumherum“ im Leben noch besser geschärft werden kann, das uns gerade in den Zeiten der Corona-Virus-Pandemie so fehlt. (Wir dürfen nicht den Populisten das Feld überlassen, die zum Beispiel im Internet über Gruppen unserer Gesellschaft, oder Zugezogene, Arme und andersdenkende herziehen.)

Wir werden weiterhin unser Augenmerk auf die Natur und Umwelt legen. Dazu gibt es wichtige Ideen zu diskutieren, doch dazu wird es auch immer wieder kleiner Gesten bedürfen, wie etwa das jährliche Pflanzen eines Baumes am „Internationalen Tag des Baumes“, der immer am 25. April begangen wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Digitalisierung wird uns auch in den nächsten sechs Jahren herausfordern. Diese bietet vielfältige Chancen und Nutzen. Gerade aber auch wegen unserer älteren Mitbürger müssen wir sehr darauf achten, dass wir dabei niemanden auf der Strecke lassen, sondern immer alle mitzunehmen versuchen.

Das führt mich zum sehr zentralen Thema des sozialen Zusammenhalts.

- Ja, die Familien stehen im Mittelpunkt. Damit zusammenhängend die Kinderbetreuung, eine moderne Ausstattung der Schulen für Bildung auf höchstem Niveau.
- Eine fortwährende Aufgabe ist die Wertschätzung der Lebensleistung unserer älteren Generation und wir müssen an der Jugend dranbleiben, was heißt, in Kontakt bleiben, deren Lebensplan akzeptieren und mit ihnen diskutieren.
- Wie können wir dabei mithelfen, dass unsere Gesellschaft gerecht bleibt – und da und dort noch gerechter wird? Auch das ist ein Auftrag für unsere Arbeit.

Ich freue mich auf meine dritte Amtszeit als erster Bürgermeister des Marktes Schierling und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihnen allen, sowie mit der gesamten Bürgerschaft.

„Die Einheit wiegt mehr als der Konflikt“, ist einer der Kernsätze von Papst Franziskus. Das dürfen wir gerne auch für uns gelten lassen. (Und das haben uns auch die beiden Pfarrer beim Gottesdienst vorher ans Herz gelegt, wofür ich sehr herzlich danke.)

Zum Ziel dieser Einheit gehört es aber in einer rechtsstaatlich-demokratischen Struktur, das Prinzip der Mehrheit zu akzeptieren.

So wie wir also die Einheit anstreben, so ist gleichermaßen das Wahlergebnis zu respektieren.

Dieses Wahlergebnis hat die Parteien und Gruppen mit unterschiedlicher Stärke ausgestattet.

Im Durchschnitt hat es eine deutliche Verjüngung unseres Gremiums gebracht. Das gibt uns den Hinweis, dass auch die Bürgerschaft bereit ist, Verantwortung – Zug um Zug – immer wieder an eine junge Generation weiterzugeben.

Zuletzt hatte es wohl im Jahre 1972 eine so gravierende Verjüngung gegeben, als 4 der damals 16 Gemeinderatsmitglieder noch keine 30 Jahre alt gewesen sind. Heute sind es drei unter 20 Mitgliedern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich darf ihnen noch einmal die hohe Bedeutung dieser Stunde bewusstmachen: Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, also seit 75 Jahren, ist der Gemeinderat von Schierling insgesamt jetzt erst zum 14. Mal zu einer konstituierenden Sitzung zusammengetreten.

Im Bewusstsein dieser besonderen Bedeutung, seiner Herausforderungen und der dadurch entstehenden Verantwortung biete ich ihnen gerne eine offene und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Marktes Schierling an.

Und gleichzeitig bitte ich sie alle darum.

Lassen sie uns die neue Wahlperiode mit Optimismus, Tatendrang und in dem Bewusstsein beginnen, dass es kaum etwas Wichtigeres und Wertvolleres gibt, als sich für die Heimatgemeinde einzusetzen.

Danke für die Aufmerksamkeit!“

Zur Kenntnis genommen

3 Beschlussfassung über die Wahl eines dritten Bürgermeisters

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, für die Wahlzeit 2020 bis 2026 zwei weitere ehrenamtliche Bürgermeister zu wählen.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21 Persönlich beteiligt 0

4 Wahl des ersten Stellvertreters des Bürgermeisters (zweiter Bürgermeister)

Mitteilung:

Zur Unterstützung des Bürgermeisters bei der Abwicklung der Wahlen wurde ein Wahlausschuss mit Personen der Marktverwaltung gebildet. Ihm gehören Irene Berger und Nina Kellner sowie Manuel Kammermeier als Schriftführer an.

Es wurden folgende Vorschläge gemacht:

Andreas Komes (CSU) schlug Maria Feigl (CSU) vor.

Claudia Buchner (Bürgerliste) schlug Markus Schinhanl (FW) vor.

Der erste Bürgermeister ließ die Stimmzettel austeilen und forderte dazu auf, einzeln den Stimmzettel in den Wahlkabinen zu kennzeichnen und ihn zweifach gefaltet in die Wahlurne zu werfen. Die Stimmabgabe wurde in einem Verzeichnis vermerkt.

Von den anwesenden 21 Mitgliedern des Gemeinderats (einschließlich dem ersten Bürgermeister) haben 21 den Stimmzettel abgegeben. Die Zahl der abgegebenen Stimmzettel stimmte mit der Zahl der Abstimmungsvermerke überein.

Die Stimmzettel wurden nun geöffnet und auf ihre Gültigkeit überprüft. Es wurde festgestellt, dass alle 21 Stimmzettel gültig sind.

Die gültigen Stimmzettel wurden nun verlesen.

Es entfielen auf:

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. Maria Feigl | 11 Stimmen |
| 2. Markus Schinhanl | 10 Stimmen |

Der erste Bürgermeister verkündete nun das Wahlergebnis und stellte fest, dass Maria Feigl die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat und damit zur zweiten Bürgermeisterin gewählt ist. Er fragte die Gewählte, ob sie die Wahl annimmt. Die Gewählte nahm die Wahl an und leistete folgenden Amtseid.

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“

Zur Kenntnis genommen

5 Wahl des zweiten Stellvertreters des Bürgermeisters (dritter Bürgermeister)

Mitteilung:

Zur Unterstützung des Bürgermeisters bei der Abwicklung der Wahlen wurde ein Wahlausschuss mit Personen der Marktverwaltung gebildet. Ihm gehören Irene Berger und Nina Kellner sowie Manuel Kammermeier als Schriftführer an.

Es wurden folgende Vorschläge gemacht:

Andreas Komes (CSU) schlug Anton Blabl (CSU) vor.

Markus Schinhanl (FW) schlug Claudia Buchner (Bürgerliste) vor.

Der erste Bürgermeister ließ die Stimmzettel austeilen und forderte dazu auf, einzeln den Stimmzettel in den Wahlkabinen zu kennzeichnen und ihn zweifach gefaltet in die Wahlurne zu werfen. Die Stimmabgabe wurde in einem Verzeichnis vermerkt.

Von den anwesenden 21 Mitgliedern des Gemeinderats (einschließlich dem ersten Bürgermeister) haben 21 den Stimmzettel abgegeben. Die Zahl der abgegebenen Stimmzettel stimmte mit der Zahl der Abstimmungsvermerke überein.

Die Stimmzettel wurden nun geöffnet und auf ihre Gültigkeit überprüft. Es wurde festgestellt, dass alle 21 Stimmzettel gültig sind.

Die gültigen Stimmzettel wurden nun verlesen.

Es entfielen auf

- | | |
|--------------------|------------|
| 1. Anton Blabl | 10 Stimmen |
| 2. Claudia Buchner | 11 Stimmen |

Der erste Bürgermeister verkündete nun das Wahlergebnis und stellte fest, dass Claudia Buchner die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat und damit zur dritten Bürgermeisterin gewählt ist. Er fragte die Gewählte, ob sie die Wahl annimmt. Die Gewählte nahm die Wahl an und leistete folgenden Amtseid.

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“

Zur Kenntnis genommen

6 Beschlussfassung über das vorläufige Weitergelten der Geschäftsordnung

Beschluss:

Der Marktgemeinderat setzt die Geschäftsordnung der Wahlperiode 2014 – 2020 bis zum Erlass einer neuen Geschäftsordnung für die Wahlperiode 2020 – 2026 in Kraft. Über Modifizierungen wird in den nächsten Wochen und Monaten beraten.

Der Marktgemeinderat beschließt, abweichend von der weiterhin geltenden Geschäftsordnung, die Einladungen für Sitzungen des Marktgemeinderates und seiner Ausschüsse elektronisch mittels eines Ratsinformationssystems zu übermitteln.

Der Marktgemeinderat beschließt, bei der Bildung der Ausschüsse folgende Regelung in die Geschäftsordnung zu übernehmen: „Haben Fraktionen, Gruppen oder Ausschussgemeinschaften den gleichen Anspruch auf einen Ausschusssitz, so entscheidet das Los.“

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21 Persönlich beteiligt 0

7 Beschlussfassung über die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt den Erlass der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts für die Wahlperiode 2020 – 2026 in der vorgelegten Fassung. Die Satzung wird Bestandteil des Beschlusses.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21 Persönlich beteiligt 0

8 Besetzung der Ausschüsse des Marktgemeinderates

Mitteilung:

Die Ausschüsse werden entsprechend den Vorschlägen der Parteien und Gruppen wie folgt besetzt:

Ausschuss für Bürgerkultur und Stadtmarketing (Ausschuss für Senioren, Familien, Jugend, Bildung, Sport, Kultur, Soziales, Ehrenamt, Fremdenverkehr, Stadtmarketing und Gemeindeentwicklung)

Vorsitzender	Bürgermeister <i>Christian Kiendl</i>	
	Mitglieder	Stellvertreter/in
CSU (5)	Huber Alexandra	Feigl Maria
	Dr. Kindler Josef	Heindl Max
	Bollmann Oliver	Blabl Anton
	Komes Andreas	Limmer Richard
	Bomer Elisabeth	Keck Alfons
FW (2)	Hausler Wilfried	Schinhanl Markus
	Weinzierl Johann	Diermeier Josef
Bürgerliste (2)	Paulik Florian	Buchner Claudia
	Dr. Straßer Johann	Müller Alfred
SPD	Röhrl Josef	Ertl Andreas

Der Marktgemeinderat hat unter Tagesordnungspunkt 6 beschlossen, bei der Bildung der Ausschüsse folgende Regelung in die Geschäftsordnung zu übernehmen: „Haben Fraktionen, Gruppen oder Ausschussgemeinschaften den gleichen Anspruch auf einen Ausschusssitz, so entscheidet das Los.“ Die Sitzverteilung in den Ausschüssen erfolgt nach dem Verfahren „Hare-Niemeyer“.

Für den Ausschuss für Bürgerkultur und Stadtmarketing sind zehn Marktgemeinderatsmitglieder von den jeweiligen Parteien und Gruppierungen zu benennen. Für die Besetzung des zehnten Ausschusssitzes bestehen für die Freien Wähler und die SPD der rechnerisch gleiche Anspruch, sodass ein Losentscheid durchzuführen war.

Die Verwaltung bereitete den Losentscheid mit den entsprechenden Utensilien vor.

Marktgemeinderatsmitglied Josef Röhl zog das Los mit der Kennung „Freie Wähler“. Damit hatten die Freien Wähler das Vorschlagsrecht für die personelle Besetzung des zehnten Ausschusssitzes. Marktgemeinderatsmitglied und Fraktionssprecher Markus Schinhanl benannte als Mitglied dieses Ausschusses Josef Röhl (SPD) und als Vertreter Andreas Ertl (FW).

Ausschuss für Bau, Verkehr und Natur

(Ausschuss für Bauleitplanung, Bau, Verkehr, Natur, Umwelt, Energie und Sicherheit)

Vorsitzender	Bürgermeister <i>Christian Kiendl</i>	
	Mitglieder	Stellvertreter/in
CSU (4)	Blabl Anton	Bollmann Oliver
	Limmer Richard	Huber Alexandra
	Keck Alfons	Bomer Elisabeth
	Heindl Max	Dr. Kindler Josef
FW (2)	Diermeier Josef	Hausler Wilfried
	Weinzierl Johann	Ertl Andreas
Bürgerliste (2)	Müller Alfred	Dr. Straßer Johann
	Buchner Claudia	Paulik Florian

Ausschuss für Wirtschaftliche Entwicklung

(Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaftsförderung, Kommunikation und Personal)

Vorsitzender	Bürgermeister <i>Christian Kiendl</i>	
	Mitglieder	Stellvertreter/in
CSU (4)	Limmer Richard	Heindl Max
	Komes Andreas	Dr. Kindler Josef
	Feigl Maria	Huber Alexandra
	Bomer Elisabeth	Blabl Anton
FW (2)	Hausler Wilfried	Schinhanl Markus
	Ertl Andreas	Weinzierl Johann
Bürgerliste (2)	Paulik Florian	Buchner Claudia
	Dr. Straßer Johann	Müller Alfred

Rechnungsprüfungsausschuss

Vorsitzende/r	Heindl Max	
Stellvertreter/in	Dr. Kindler Josef	
	Mitglieder	Stellvertreter/in
CSU (2)	Keck Alfons	Feigl Maria
	Bollmann Oliver	Blabl Anton
FW (1)	Ertl Andreas	Schinhanl Markus
Bürgerliste (1)	Paulik Florian	Buchner Claudia

Planungsverband Schierling-Langquaid – VENO 4.0

Vorsitzender	Bürgermeister <i>Christian Kiendl</i>	
	Mitglieder	Stellvertreter/in
CSU (5)	Komes Andreas	Feigl Maria
	Blabl Anton	Bollmann Oliver
	Keck Alfons	Bomer Elisabeth
	Dr. Kindler Josef	Limmer Richard
	Huber Alexandra	Heindl Max
FW (2)	Diermeier Josef	Weinzierl Johann
	Schinhanl Markus	Ertl Andreas
Bürgerliste (2)	Dr. Straßer Johann	Müller Alfred
	Paulik Florian	Buchner Claudia
SPD (1)	Röhrl Josef	

Zur Kenntnis genommen

9 Änderung der Satzung für das Kommunalunternehmen Markt Schierling

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt, die Satzung für das Kommunalunternehmen Markt Schierling zu ändern.

Die Änderungssatzung ist Bestandteil des Beschlusses.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21 Persönlich beteiligt 0

10 Besetzung des Verwaltungsrates für das Kommunalunternehmen

Beschluss:

Der Verwaltungsrat für das Kommunalunternehmen Markt Schierling (K-MS), Anstalt des öffentlichen Rechts, wird entsprechend den Vorschlägen der Fraktionen wie folgt besetzt:

Vorsitzender	Bürgermeister <i>Christian Kiendl</i>	
	Mitglieder	Stellvertreter/in
CSU (5)	Komes Andreas	Keck Alfons
	Feigl Maria	Blabl Anton
	Limmer Richard	Bomer Elisabeth
	Dr. Kindler Josef	Bollmann Oliver
	Heindl Max	Huber Alexandra
FW (2)	Diermeier Josef	Hausler Wilfried
	Schinhanl Markus	Ertl Andreas
Bürgerliste (2)	Dr. Straßer Johann	Müller Alfred
	Buchner Claudia	Paulik Florian
SPD (1)	Röhl Josef	

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21 Persönlich beteiligt 0

11 Bestellung von Verbandsräten für die Wasserzweckverbände

Beschluss:

Der Marktgemeinderat bestellt folgende Personen zu Verbandsräten:

1. Wasserzweckverband Mallersdorf

Verbandsrat

Erster Bürgermeister Christian Kiendl

Alfons Keck

Stellvertreter/in

Zweite Bürgermeisterin Maria Feigl

Johann Weinzierl

2. Zweckverband zur Wasserversorgung – Rottenburger Gruppe –

Verbandsrat

Bürgermeister Christian Kiendl

Stellvertreter/in

Dritte Bürgermeisterin Claudia Buchner

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21 Persönlich beteiligt 0

12 Bestellung des ersten Bürgermeisters zum Eheschließungsstandesbeamten

Beschluss:

Der Marktgemeinderat bestellt den ersten Bürgermeister Christian Kiendl mit sofortiger Wirkung zum Standesbeamten für Eheschließungen und Lebenspartnerschaften.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21 Persönlich beteiligt 0

13 Bestellung des zweiten Bürgermeisters zum Eheschließungsstandesbeamten

Beschluss:

Der Marktgemeinderat bestellt die zweite Bürgermeisterin Maria Feigl mit sofortiger Wirkung zur Standesbeamten für Eheschließungen und Lebenspartnerschaften.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21 Persönlich beteiligt 0

14 Verschiedenes